



**Aydan Özoğuz**

Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400-2030

FAX +49 30 18 400-1837

E-MAIL [aydan.oezoguz@bk.bund.de](mailto:aydan.oezoguz@bk.bund.de)

Berlin, im Dezember 2015

## **Grußwort für die Verleihung des Amadeu-Antonio-Preises durch die Stadt Eberswalde**

Deutschland steht vor einer großen Herausforderung. Städte und Gemeinden stehen seit Monaten vor der gewaltigen Aufgabe, eine große Zahl von Flüchtlingen aufzunehmen, zu versorgen und zu integrieren. Die Flüchtlingsaufnahme wird unterstützt und begleitet von vielen zehntausenden Ehrenamtlichen. Sie tragen zu einem positiven Klima gegenüber Menschen bei, die bei uns Schutz vor Krieg, Terror und Verfolgung suchen. Sie leisten alle Großartiges!

Trotz des überwiegend positiven Klimas in der Bevölkerung sind auch Tendenzen zu beobachten, die uns aufhorchen lassen müssen. Rechtspopulisten und Rechtsextreme versuchen gezielt, die Sorgen und Ängste in der Bevölkerung für ihre Zwecke zu missbrauchen. Auch die jüngsten Anschläge des IS in Europa verschärfen den Ton in der Debatte. Flüchtlinge, die vor dem Terror fliehen, werden als potenzielle Terroristen verunglimpft. Traurig ist der Anstieg der Übergriffe auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte. Er liegt bei einem besorgniserregenden Höchststand von über 600 in diesem Jahr. Das ist mehr als eine Verdreifachung zum Vorjahr. Dagegen müssen wir uns wehren und Haltung zeigen!

Der Amadeu-Antonio-Preis ist deshalb ein wichtiges Signal gegen diese Tendenzen. Fast 300 Bewerber gab es für den von der Amadeu-Antonio-Stiftung und der Stadt Eberswalde erstmalig ausgelobten Preis. Bei den acht Nominierten sieht man, dass Antirassismus-Arbeit gerade in der Flüchtlingsfrage ein zentrales – auch künstlerisches - Thema der diesjährigen Preisverleihung ist.

Es ist sehr ermutigend zu sehen, dass die Stadt Eberswalde sich dieses Preises angenommen hat und damit auch nach 25 Jahren die Erinnerung an Amadeu Antonio und die anderen Opfer von rassistischer Gewalt aufrechterhalten will. Dafür möchte ich dem Bürgermeister der Stadt, Friedhelm Boginski, sehr herzlich danken!

Ich wünsche Ihnen eine gelungene Preisverleihung und viele weitere in den nächsten Jahren!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Öpelt'.